

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

17. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. April 1836.

---

## I.

### Ueber die Pest zu Constantinopel.

(Aus dem Briefe eines Reisenden.)

(B e s c h l u ß.)

---

Nun hast Du ein Bild von dieser schlimmsten Geißel des Himmels, die unbegreiflich, verhält, ohne alles erkennbare Gesetz wirkt; die heute schon, morgen trifft; jetzt durch ein Stäubchen tödtet, und zu anderer Zeit selbst an den Berührenden achtungslos vorüber geht. Viele haben sich bemüht, ihr Wesen zu erforschen, und manche wurden das Opfer ihrer heldenmüthigen Bemühungen, für die kein Kranz auf Erden gegeben wird, und die nicht weniger Muth erfordern, als oft der kühnste Krieger braucht. Mehr als alle Aerzte, welche in den neuern Zeiten an ihrer Kunst zu Helden und Opfern wurden, hat ein deutscher Arzt Rosenfeld gethan, der, wenn ich nicht irre, vor 6 Jahren starb. Rosenfeld behauptete, ein Mittel gegen die Ansteckung gefunden zu haben und gab hiervon erstaunenswürdige Proben. Er berührte häufig Pestkranke und schloß sich mit ihnen in demselben Zimmer ein; er ging so weit, daß er sich zu ihnen in das Bett legte, nachdem er zuvor ein warmes Bad genommen hatte, um alle Poren zu öffnen. Solche Wunder machten Aufsehen, wenn sie auch, wie das gewöhnlich mit wahrhaft nützlichen Erfindungen zu ge-  
hen

hen pflegt, weit weniger wahre Theilnahme fanden, als sie es verdienten. Rosenfeld hatte sich außerdem einen sehr treffenden Blick über die Möglichkeit der Rettung der von der Pest Befallenen erworben. Man schlug ihm vor, im Pesthospital ein 40tägiges Zusammensein mit den Kranken auszuhalten und machte ihm Hoffnung, nach Verlauf dieser Zeit sein Geheimniß ihm gut zu bezahlen. Es ist nicht edel, aber es ist zu entschuldigen, daß Rosenfeld diese vermeintliche oder wirkliche Gabe des Heils nur für Geld bekannt machen wollte, denn wer den Andank der Menschen und ihre Bergeslichkeit für erhaltene Dienste kennt, und bedenkt, daß man den Bedarf jeder Stunde mit klingender Münze ihnen bezahlen muß, der mag auch die Münze des Marktes für das Ergebniß seines Nachdenkens fordern! Und das um so mehr, wenn, wie hier, die Prüfung mit so vieler Gefahr und so weniger Wahrscheinlichkeit verbunden ist. Genug Rosenfeld nahm den Antrag an, er that, wie man verlangte, ja, er ging so weit, sich die befeuchtete Haut mit dem Pestgifte, aus frischen Beulen genommen, einzureiben. Er befand sich schon über 30 Tage in der Probe; am 35. oder 36. Tage überfielen ihn Uebelkeiten und am 39. starb er. Die Umstände seines Todes waren so wenig erhoben, daß sein Anhang behauptete und noch behauptet, er wäre von denjenigen, welche die Pesthospitaler halten, vergiftet worden, weil diese ihren Broterwerb retten wollten! So schauerlich diese Anschuldigung ist, so wenig Grund sie vielleicht hat, so möglich ist sie dennoch. Baron Testa, Canzler der östereich. Internunciatur, ein Mann von Einsicht und Wahrheitsliebe, welcher den Nachlaß des Verstorbenen amtlich aufnahm, versicherte mich, in den Papieren desselben nichts Klares über das Mittel gefunden zu haben, womit er sich gegen die Pest zu verwahren geglaubt hatte. Eine Menge Gebeine und trockene Pestbeulen, Verstorbenen abgenommen, zum Theil in Stücke geschnitten und an Fäden wie Perlen aufgereiht, oder auch zu Pulver gerieben,

ben, lagen in seinen Kasten. Der Bediente Rosenfelds sagte aus, sein Herr habe jeden Morgen ein Pulverchen aus den geriebenen Knochen gestorbener Pestkranken eingenommen und jene Beulenschnüre am Halse getragen. Ich begreife, welche Freude diese Mittheilung den Homöopathikern verursachen kann. Aber lang genug habe ich Dich mit diesem ekeln Gegenstande unterhalten, der leider von so ungeheurer Wichtigkeit und nicht weniger weltgeschichtlich ist, als der Sturz irgend eines Reiches oder eine große Naturerscheinung, welche die Oberfläche eines Welttheiles ändert. Die Pest steht da wie das feindliche Princip, wie der furchtbare Statthalter des Todes auf Erden.

~~~~~

## II.

### Die Größe der Sonne.

Der kugelförmige Körper der Sonne hat einen Durchmesser, welcher 109 Durchmessern der Erde gleich ist (der Durchmesser der Erde beträgt bekanntlich wenigstens 1730 deutsche Meilen). Das scheint auf den ersten Blick nicht eben so gar viel. Allein es folgt daraus unmittelbar, daß man aus der Sonne nicht weniger als  $1\frac{1}{2}$  Millionen solcher Kugeln, wie unsere Erde ist, machen könnte. Das giebt schon ein etwas angemesseneres Bild von der Größe des Centralkörpers unseres Planetensystems. Der Mond geht in einem Kreise um die Erde, dessen Halbmesser 52,000 deutsche Meilen beträgt. Denkt man sich das Innere der Sonne so weit ausgehöhlt, daß in dem Mittelpunkte derselben die Erde, und in derselben Entfernung von 52,000 deutschen Meilen von der Erde der Mond sich frei in dem ausgehöhlten Theile um die Erde sich bewegen kann, so würde doch der nicht ausgehöhlte Theil oder

die

die noch rückständige Rinde der Sonne eine Dicke haben, die beinahe eben so groß ist als der ausgehöhlte Theil.

III.

Ueber das Pfropfen zärtlicher Reiser.

Reiser von zärtlichen Pflanzen sollen vorzüglich gut gedeihen und dem Frost weit besser widerstehen als gewöhnlich, wenn man sie 5 — 10 Fuß hoch ansetzt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Cantate (1. Mai) predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Cand. Walther. Montag den 2. Mai vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.  
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.  
 Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.  
 In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 30. April um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr, Hr. Dompr. Dr. Kienäcker.  
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.  
 Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Pastor Held.  
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 6 Uhr, Derselbe.

Hals

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 26. April 1836.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 6  | Sgr. | 3 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 8  | Sgr. | 9 | Pf. |
| Roggen | — | —     | 25 | —    | — | —   | —   | — | —     | 26 | —    | — | 3   |
| Gerste | — | —     | 22 | —    | 6 | —   | —   | — | —     | 23 | —    | — | 9   |
| Hafer  | — | —     | 17 | —    | 6 | —   | —   | — | —     | 18 | —    | — | 9   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

### Bekanntmachungen.

Die Ausführung sechs verschiedener Bau-Anschläge  
auf dem Kämmerergute zu Deesen zu dem Gesammt-  
betrage von 916 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf. soll

den 30. April d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier an den Mindestfordernden ver-  
dingungen werden. Die Bedingungen und Anschläge kön-  
nen in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote  
werden nicht angenommen.

Halle, den 23. April 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kirchner. Dürking.

Unsere am 24. d. M. vollzogene eheliche Verbin-  
dung zeigen wir unsern Freunden und Verwandten hier-  
durch ergebenst an.

Wettin, den 27. April 1836.

Friedrich Brückner.

Emilie Brückner geb. Thielicke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-  
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück-  
gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen  
Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

1) An den Hausknecht Fried. Junck zu Berlin. 2) An Hrn. Baron v. Spiknaß zu Berlin. 3) An Hrn. W. Burcholdt zu Eisleben. 4) An Hrn. Hofrath Gauß zu Göttingen. 5) An Hrn. Oberhofgerichtsrath Pfotenhauer hier. 6) An den Seilermeister Böttger zu Helmstädt. 7) An den Glasermeister Theuring zu Lauchstädt. 8) An Hrn. Fried. Böhne zu Leipzig. 9) An Hrn. Dr. Lömpeke zu Magdeburg. 10) An den Sattlermeister Damm zu Nienberg. 11) An Hrn. Oberlandesgerichts-Justizcommissar Dr. Weidemann zu Ratibor. Halle, den 25. April 1836.

Königl. Postamt. Göschel.

Da es schon oft vorgekommen ist, daß Werkleute, Lieferanten u. s. w. die Rechnungen für städtische Arbeiten oder dahin gehörige andere Leistungen in meinem Auftrage so spät eingereicht haben, daß deshalb allein die gänzliche Beendigung der bezüglichen Sache verhindert, oder gar dadurch verwickelt wurde, daß dergleichen Rechnungen unerwartet, erst nach der Rechnungslegung des Geschäfts, in welcher ihr Gegenstand leicht übersehen werden konnte, eingereicht worden sind, so sehe ich mich genöthigt, bekannt zu machen:

daß jede Rechnung spätestens 8 Tage nach der Vollendung oder Lieferung ihres Gegenstandes bei mir eingereicht sein muß.

Bei späterer Einreichung haben die Säumigen es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zur Erlangung ihrer Forderung viele Umstände und manchen Zeitverlust haben, oder dieselbe vielleicht gar nicht mehr anerkannt werden kann. Halle, den 18. April 1836.

Strapel, Stadtbaumeister.

Ameisencier das Quart 6 $\frac{1}{4}$  Sgr. bei

C. S. Rifel.

Ausgezeichnet schönen fetten geräucherten Rhein; so wie auch Weserlachs empfing in frischer Zufendung

C. S. Rifel.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in der Leipziger Straße bei der Madame Kuhnert wohne, und verfertige jedes Kleid zu 15 und 20 Sgr. Damenkleidermacher Mazunat.

Auch ist daselbst ein zweithüriger Kleiderschrank zu verkaufen.

Daß ich nicht mehr im Krauseschen Hause, sondern in dem sogenannten Dessauer wohne, zeige ich meinen werthen Kunden und geehrten Damen ergebenst an. Von Leipzig bin ich wieder zurück gekommen und im Stande, die neuesten Façons in Zughüten und Hauben darzustellen. Auch werden bei mir in jeder Woche Strohhüte gewaschen und gebleicht und nach den neuesten Façons umgearbeitet; ich verspreche gute Arbeit und billige Preise.

Antonie Wiese.

Die neuesten Façons Reis- und Glanzstroh-Hüte, wie auch in den geschmackvollsten Seidenzeugen, dergleichen Kinderhüte, Füll- und Blondenhauben, feine französische Blumen, Schleier in allen Farben, modernste Bänder, Blondes und gestickte Kragen, Blondes in allen Breiten, Strohtaschen, Cravatten und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel empfing zu den billigsten Preisen

K. Friedländer.

Brüderstraße Nr. 225.

#### Logisvermíethung.

Im Hause des Professor Dr. Schütz, Leipziger Straße Nr. 294, ist noch eine, gleich oder zu Johannis zu beziehende Wohnung, von mehreren tapezirten Zimmern, Kammern, Küche, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschauses, Röhrwassers, Trocknenplatzes und Gartens, zu vermíethen.

Auf der Lucke Nr. 1386 und 1387 sind mehrere Gartenwohnungen zu vermíethen bei Richter.

Die im 17. Stück 1ste Beilage dieses Blattes angezeigte Vermíethung der Bell-Stage in Nr. 162 wird hiermit wieder aufgehoben.

St. Schmidt.

Halle, den 26. April 1836.

Montag den 2. Mai c. Nachmittags 2 Uhr sollen in meinem sub Nr. 250 in der Rathhausgasse belegenen Auctionslocale verschiedene Meubles und Hausgeräthe, darunter ein sehr gut conditionirter Schreibsecretair, ein Fortepiano, mehrere Wäsche, Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu noch Sachen jeder Art angenommen werden können.

G. Wächter.

Sehr schöne große Aalbricken, welche noch nie hier zum Verkauf waren, etwas sehr delikates, so wie auch starken Spickaal, marinirten Brataal, sehr große Apfelsinen habe ich erhalten und verkaufe billig.

Heringshändler G. Goldschmidt.

Sehr schönen fetten geräucherten Lachs habe ich erhalten und verkaufe solchen sehr billig.

G. Goldschmidt.

Geräucherten Rheinlachs bei

J. A. Pernice.

Meine ganz neuen Personenwagen fahren jetzt bei heruntergesetzten Preisen Montag, Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kermbach.

Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich meine Gastwirthschaft aus dem Hause zum goldnen Hirsch genannt in Nr. 58 Spieggasse bei die Wittwe Schrumpf verlegt habe, bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch.

Wittve Kiepcke.

Auf kommenden Sonntag, als den 1. Mai, soll bei mir auf der Bergschenke zu Cröllwig ein Waffeltuchenfest mit Concert und Tanzmusik gefeiert werden, ich bitte um zahlreichen Zuspruch.

Linde.

Heute Donnerstag Tanz bei Kopppe in Passendorf.